



# PresseInformation

## aus dem Landratsamt Miesbach

PM Nr. 3/2016 vom 22. Januar 2016

### **Runder Tisch zum Verkehr in Waakirchen**

**Vertreter der Bürgerinitiative „Verkehr in der Gemeinde Waakirchen“ sind im Landratsamt Miesbach mit Verkehrs-Experten zusammen gekommen. Landrat Wolfgang Rzehak, Vertreter des Staatlichen Bauamtes Rosenheim, Mitarbeiter der unteren Straßenverkehrsbehörde und der Polizei sprachen mit drei Repräsentanten der Bürgerinitiative.**

Der Leiter der unteren Straßenverkehrsbehörde im Landratsamt Miesbach, Peter Schiffmann, stellte kurz den Ist-Zustand dar: Auf der Bundesstraße 472 westlich von Waakirchen erreicht der Verkehr ein Maximum von 14.000 Fahrzeugen jeden Tag, rund 10.000 Wagen sind es östlich der Gemeinde. Besonders belastend ist der Schwerverkehr: Rund 850 Lastkraftwagen rauschen jeden Tag durch Waakirchen, im ganzen Landkreis wird dieser Wert nur noch bei der Ortsdurchfahrt in Miesbach überboten, hier sind es 1.000 LKWs täglich.

„Diese Zahlen lassen den Schluss zu: Es liegt ein sehr hoher Anteil an Durchgangsverkehr vor, vor allem beim Schwerverkehr auf der Ost-West-Achse der Bundesstraße 472“, so Peter Schiffmann. Diese Analyse teilte Landrat Wolfgang Rzehak: „Wir haben im Landkreis Miesbach sehr gut



# PresseInformation

## aus dem Landratsamt Miesbach

ausgebaute Nord-Süd-Verbindungen“, so der Landrat, „doch die Ost-West-Verbindung ist weiter ein Sorgenkind“.

Die Mitglieder der Bürgerinitiative wiesen darauf hin, dass bei so viel Verkehr eine Ortsentwicklung in Waakirchen und Hauserdörfel nicht möglich sei – besonders der Durchgangsverkehr müsse aus dem Ort verbannt werden. Die Sicherheit der Kinder auf dem Schulweg müsse verbessert werden. Außerdem mahnte die Bürgerinitiative eine Neugestaltung der Ortseingänge an – um Verkehrsteilnehmer zum langsameren Fahren zu zwingen, besonders von Waakirchen aus West und Ost kommend, sowie von Finsterwald in Richtung Hauserdörfel.

Christian Rehm, der Leiter des Fachbereichs Straßenbau im Staatlichen Bauamt Rosenheim, informierte die Gesprächsteilnehmer darüber, wann sie mit dem Bau einer Ortsumfahrung rechnen könnten: Das Bauamt hat für den neuen Bundesverkehrswegeplan eine Trasse südlich von Waakirchen angemeldet.

### **Anmeldung im Bundesverkehrswegeplan**

Der Trassenverlauf ist noch keineswegs verbindlich. Allerdings führt er dort entlang, wo keine „absoluten Ausschlusskriterien“ zu finden sind, wie im Naturschutz- oder Artenschutzrecht begründet. Das Bundesverkehrsministerium bewertet nun erst alle gemeldeten Projekte. Ergebnisse sollen in diesem Frühjahr veröffentlicht werden. Dann soll nach Beratungen im Parlament über ein neues Fernstraßenausbaugesetz entschieden werden, bis Ende des Jahres wollen die Bundespolitiker voraussichtlich damit fertig sein. Teil dieses Gesetzes ist ein neuer Bedarfsplan für die Bundesfernstraßen.



# PresseInformation

## aus dem Landratsamt Miesbach

Damit eine Ortsumfahrung Waakirchen eine Chance hat, muss das Projekt allerdings in den „vordringlichen Bedarf“ aufgenommen werden. Nur das würde einen konkreten Planungsauftrag an das Bauamt Rosenheim bedeuten. „Eine Aufnahme in diesen vordringlichen Bedarf ist unser großes Ziel“, hieß es von den Vertretern der Bürgerinitiative, „jetzt müssen wir – hoffentlich nur noch ein wenig – warten, ob dieses Projekt aufgenommen wird.“

Bürgermeister Sepp Hartl wollte wissen, wann denn die Ortsumfahrung realisiert werden könnte, wenn sie denn wirklich so in den Bundesverkehrswegeplan aufgenommen werden würde. „Das wichtigste Kriterium ist die starke Unterstützung durch die Gemeinde“, meinte Christian Rehm vom Bauamt, „das ist der entscheidende Faktor. Wenn alle an einem Strang ziehen, dann könnte es schon in fünf bis zehn Jahren so weit sein.“ Der Bürgermeister entgegnete, dass Gemeinde und Gemeinderat voll hinter dem Projekt stünden.

### **Gemeinde unterstützt Ortsumfahrung**

Allerdings erinnerte Bürgermeister Hartl daran, dass trotz dieser Planungen der Ist-Zustand so nicht bestehen bleiben könne: „Es muss dringend etwas geschehen“, so Hartl. Er dankte zwar allen Behörden und der Bürgerinitiative für die sehr gute Zusammenarbeit, doch das Staatliche Bauamt musste er auch kritisieren: „Der Ausbau der Bundesstraße 472 östlich von Waakirchen und die Einleitung der Planfeststellung ist uns bereits im Jahr 2008 zugesichert worden. Bisher wurde sie noch nicht angegangen.“ Allerdings existieren für die Anlage eines straßenbegleitenden Geh- und Radweges mit Querungshilfe und Linksabbiegespur in die Glückaufstraße bereits Pläne. Die bisherigen Verhandlungen über den



# PresseInformation

## aus dem Landratsamt Miesbach

Grunderwerb haben aber gezeigt, dass nur eine Planfeststellung hier weiteren Vortrieb bringen kann.

Vorerst regte der Bürgermeister einige kleinere Verbesserungen an, die sich auch schnell umsetzen lassen sollten: Peter Schiffmann sicherte etwa zu, die Versetzung eines Ortschaftes zu prüfen. Aus Richtung Bad Tölz kommend, könnte es am Ortseingang auf der B 472 einen sogenannten Geschwindigkeitstrichter oder eine Verkehrsinsel geben. Auf der St 2365 könnte es Vergleichbares am süd-östlichen Ortseingang von Hauserdörfel geben.

Die Teilnehmer des Fachgesprächs wollen nun erst einmal abwarten, ob die Ortsumfahrung Waakirchen in den „vordringlichen Bedarf“ des Bundesverkehrswegeplans aufgenommen wird. Sobald diese Entscheidung gefallen ist, soll darüber bei einem nächsten Treffen des Runden Tisches beraten werden.